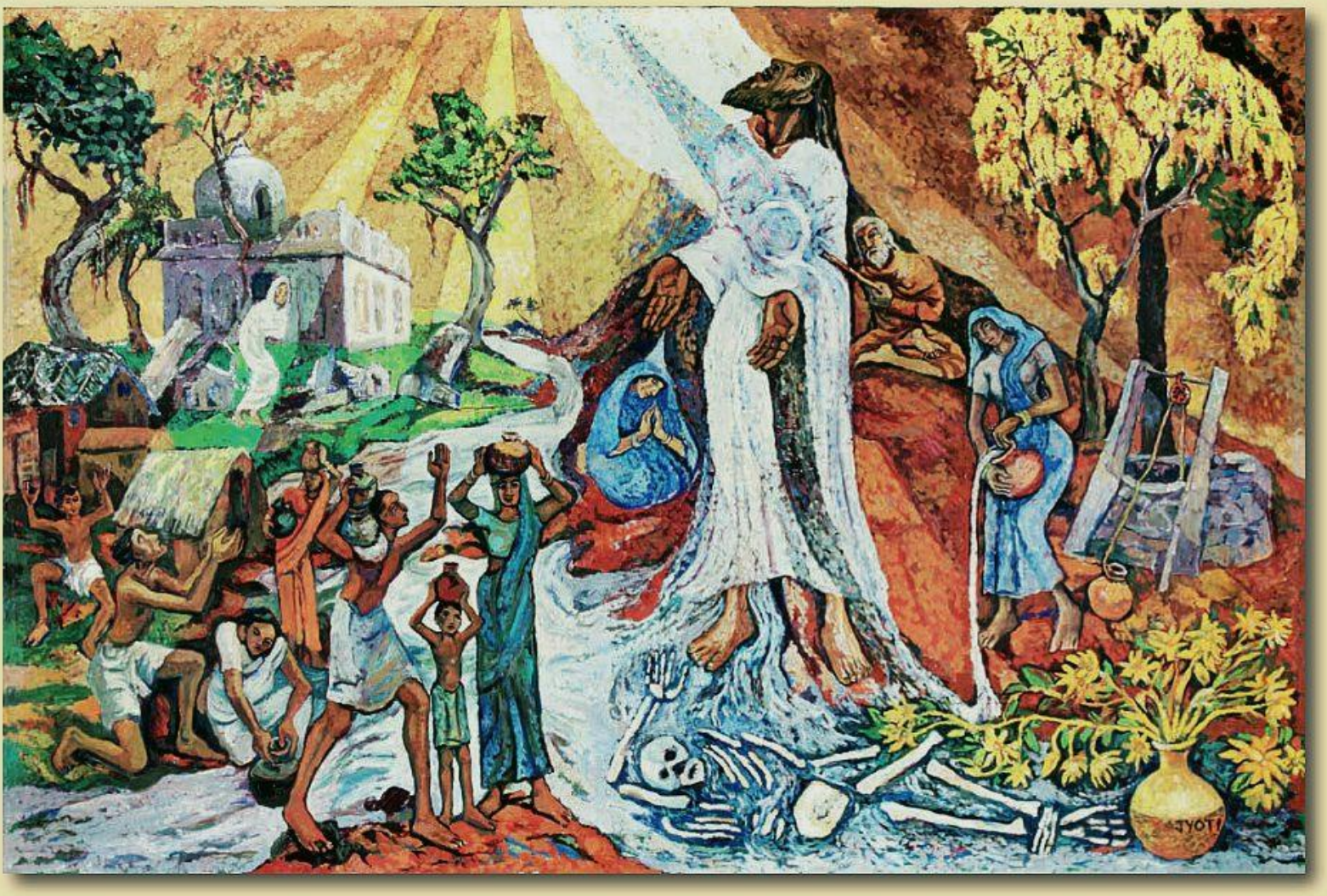
Kirche im Dorf

C a n t a t e – K i r c h e

Gemeindebrief der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Duvenstedt

für März – April – Mai 2021



Dieses Hungertuch wird uns in der Fastenzeit 2021 begleiten:
»Leben – Wasser und Licht« aus Indien -
gestaltet von Jyoti Sahi (Bombay) – nach zwei doch recht abstrakten Hungertüchern diesmal ein älteres, von Misereor 1984 herausgebracht, ein eher traditionelles Bild mit vielen Elementen der Jesusgeschichte.

Dieses Hungertuch des chinesischen Künstlers Dao Zi, der sich selbst dem christlichen Glauben angeschlossen hat, wurde für 2015 geschaffen und hing im letzten Jahr weit über die Fastenzeit hinaus in unserer Kirche. Es trägt den Titel: „Gott und Gold – Wie viel ist genug?"

Dieses Hungertuch stammt aus dem Jahr 2019 und wurde von dem deutschen Künstler Uwe Apoold gestaltet. Es trägt den Titel: „Mensch, wo bist du?"

Liebe Duvenstedterinnen und Duvenstedter!

„Früher war alles besser"

– „da gab es kein Corona" (stimmt, dafür Kinderlähmung, Tuberkulose, Pest, Pocken ...), „da waren wir frei" (wirklich?), „da waren wir noch jünger" (natürlich!), „da kam Kunst noch von Können" (heute auch, nur anders ...), „da konnte man auf Bildern noch was erkennen" (muss man das?), „da hat sich Leistung noch gelohnt" (tatsächlich für alle?) – und so weiter und so fort ...

Der Blick zurück neigt dazu, verklärend zu sein, weil wir feststellen, dass wir vielleicht noch gesünder und kräftiger waren, das Leben war noch voller Möglichkeiten, und viele Wege standen uns offen. Jetzt haben die, die schon ein wenig in die Jahre gekommen sind, Entscheidungen getroffen, die für die Realität wichtig waren, aber doch auch andere Möglichkeiten ausgeschlossen haben. Das liegt in der Natur der Sache. Und vielleicht ist man mit manchen Entscheidungen nicht hundertprozentig glücklich. Das kann passieren.

Dann ist die Frage: Will ich was ändern? Oder will ich das Positive im Unvollkommenen entdecken?

Wiederum eine Entscheidung.

Manchmal entscheidet die Bequemlichkeit für mich mit. Aber auch ***das*** *ist eine Entscheidung.*

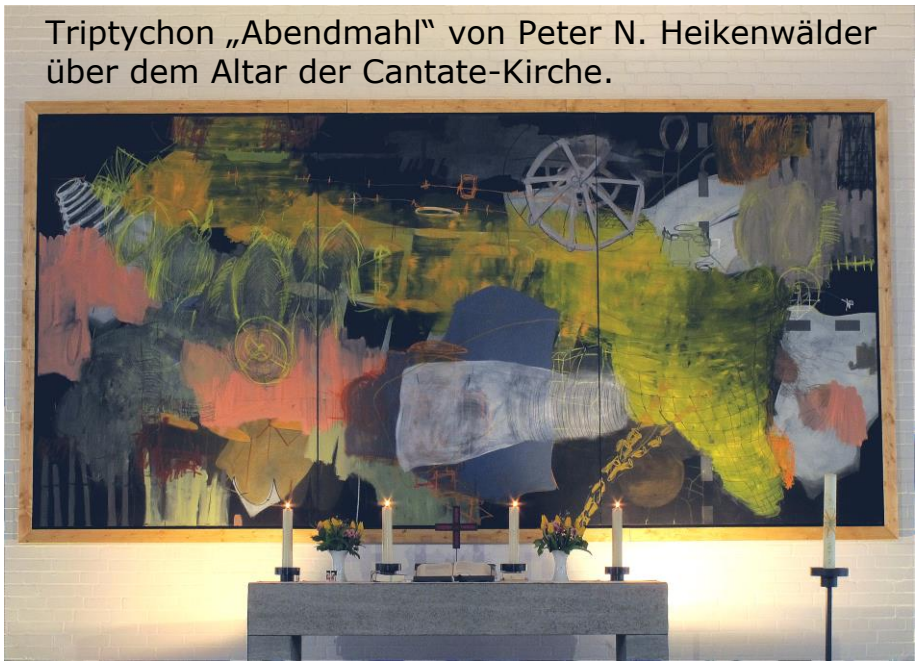
Zeiten ändern sich. An manchem können wir nichts ändern. Manches ***müssen*** *wir ändern. Manches geht nur zusammen mit anderen. Manches wollen wir nicht ändern, obwohl es sich überlebt hat.*

„Man muss doch mit der Zeit gehen!"

Unser Titelbild sieht tatsächlich etwas altmodisch aus. Das dortige Hungertuch ist 37 Jahre alt. Aber es ist ganz eindeutig ein Bild, das sich mit Jesus befasst. Wasser, Licht, Tod und Leben sind offensichtliche Themen dieses Bildes. Aber dazu später.

Kunst – eine Brücke zwischen früher und jetzt

Die beiden Tücher, die wir in den letzten Jahren über dem Altar angebracht haben, in deren Formensprache und Farbigkeit wir versinken oder fragend davor sitzen konnten, wirken deutlich abstrakter und moderner – allerdings im Zusammenhang mit dem, was in der Kunstwelt außerhalb von Kirche so alles möglich ist, natürlich immer noch moderat. Videokunst, Installationen, Aktionen schrillster Art – da würden wir in der Kirche gewiss noch fremdeln, aber – wer weiß, was alles möglich sein wird …



Triptychon „Abendmahl" von Peter N. Heikenwälder über dem Altar der Cantate-Kirche.

Warum dann jetzt so ein herkömmliches Hungertuch, wie es vorne abgebildet ist?

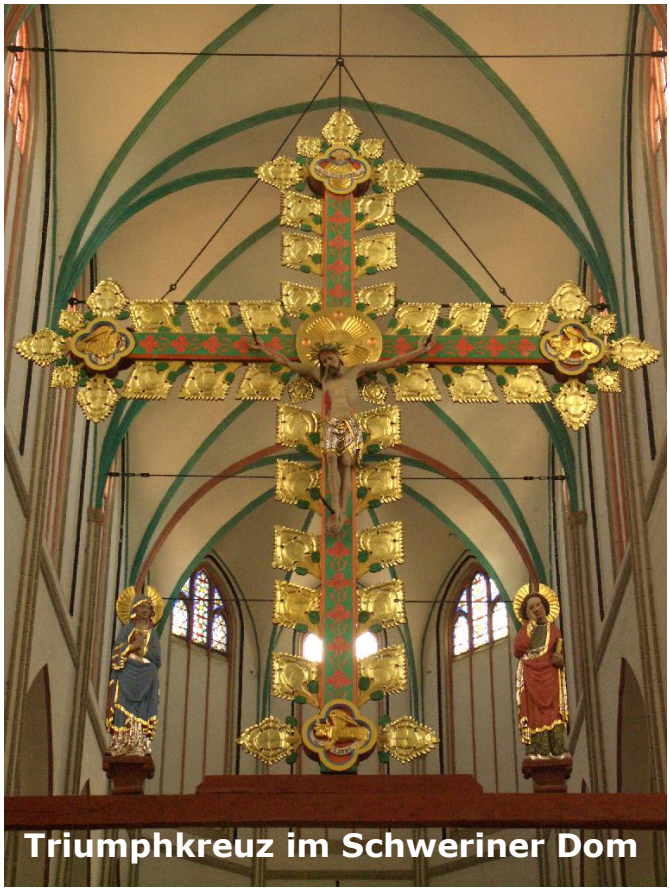
Die Idee, aus unserer Kirche eine „Kunstkirche" zu machen, ist in Duvenstedt ja nicht neu. Wir haben Kunst in den letzten Jahren immer wieder zu ganz unterschiedlichen Anlässen gefeiert – mit Vernissagen, mit einer Ausstellung zum Dorfjubiläum, mit einer Ausstellung zum Kirchentag, mit dem Abendmahlsbild von Peter Heikenwälder, das uns zweimal über mehrere Monate über dem Altar begleitete. Und unsere Künstlergruppe »Art an der Grenze« unterstützt diese Idee, lebt sie geradezu – und ist dadurch eine sehr persönliche Brücke zwischen Kirche und Dorf, zwischen Glauben und Kunst, zwischen Christen und Nichtchristen.

Vernissage mit den riesigen Aqurellen von Hildegard Elma auf Papier – Musik: Anja Micheely

Diese Idee soll sich auch denen erschließen, die nicht unbedingt mit moderner Kunst etwas anfangen können, die aber insgesamt gutgemachten Bildwerken durchaus interessiert gegenüber stehen. Und: Kunst – aber eben auch Musik, Literatur, Architektur, vielleicht irgendwann sogar Tanz, Spiel, Sport – alles, womit Gottes Lebensatem den Menschen begabt hat, alles das ist von uns aus, aus der Kirche heraus – und in die Kirche hinein! – eine Brücke zu den anderen, die vielleicht nicht unseren Glauben teilen, aber dennoch spürbar und erlebbar vom göttlichen Geist berührt sind, selbst wenn sie es so nicht nennen würden, sondern vielleicht von Inspiration oder Begabung reden mögen.

ART
AN DER GRENZE

Und ein weiterer ganz wichtiger Aspekt: Seit es Kirche gibt, ist Kirche Kunstraum, Musikraum, Literaturraum. Die Kunst ist eine ganz wichtige sichtbare Ausformung des Glaubens. In der Frühzeit der Menschheitsgeschichte war Kunst unter Umständen hauptsächlich unter religiösen Aspekten vorstellbar, später wanderte die Kunst aus der Kirche aus, wohlhabende Bürger konnten sich Kunst leisten, Kaiser und Könige nutzten die künstlerischen Fähigkeiten zu ihrer Verherrlichung – und noch später wurde sie in den Museen und Galerien, im öffentlichen Raum vollends demokratisch. Kirchliche Kunst wurde zu einer kleinen Nische in der großen Kunstwelt, verglichen mit früheren Zeiten, wo die großen Kathedralen mit ihren Bildwerken und Hochaltären, ihren Buntglasfenstern und überhaupt der Anlage ihrer gewaltigen Räume primäre Kunsträume waren.


Triumphkreuz im Schweriner Dom

Kunst – eine Tür zwischen Gott und Welt

Die Duvenstedter Cantate-Kirche

und ihre Botschaft

Festschrift zum 40. Kirchweihjubiläum

50 Jahre
Cantate-Kirche
1967 - 2017

Viele von Ihnen, und sicherlich auch diejenigen, die in unserer Kirchengemeinde weniger verkehren oder insgesamt mit Kirche „nicht so viel am Hut“ haben, werden sich dennoch nicht scheuen, auf Urlaubsreisen die großen Kathedralen, Klosterkirchen, die alten Dorfkirchen oder berühmten Stadtkirchen in unserem Land oder auf der ganzen Welt zu besuchen. Von diesen Räumen geht immer eine ganz besondere Aura aus.

Vielleicht haben Sie in diesen eigenartigen Zeiten, Gelegenheit und Lust, sich einmal mit der Bildsprache des menschlichen Geistes zu befassen, wie wir ihn in unsere Kirche geholt haben. Die Botschaft unserer Kirche und der Buntglasfenster sowie das, was wir in den letzten Jahren an Kunst und Musik in der Kirche veranstaltet haben, ist in den beiden Festschriften zum 40. und 50. Jubiläum unserer Kirchengemeinde aufgeschrieben und mit vielen Bildern anschaulich gemacht. Beide Hefte sind noch im Kirchenbüro erhältlich. Gerne schicken wir Ihnen die Hefte auch zu.

Nun gibt es zwei kirchliche Gelegenheiten – abgesehen von unseren Vernissagen und Ausstellungen -, die sich traditionellerweise seit vielen Jahren mit künstlerischem Ausdruck verbinden. Und das ist der (ökumenische, d.h. konfessionsübergreifende) Weltgebetstag und – wie gesagt – die Hungertücher des katholischen Hilfswerkes Misereor.

Grenzen überschreiten

Der Weltgebetstag ist eine uralte Fraueninitiative, die auf weibliche Gebetskreise von 1812 zurückgeht, zum Gebet für die Mission in den USA und Canada. Seit 1887 gibt es den eigentlichen Ge-

Mit Bildern predigen

betstag der Frauen, und seit 1897 ist er interkonfessionell. Schon zum Ende des 19. Jahrhunderts verlegte diese Initiative ihren Focus von der Mission auf den Einsatz für benachteiligte Bevölkerungsgruppen – und ab 1927 wird dieser Weltgebetstag der Frauen weltweit begangen. Der erste nichtamerikanische Gottesdienstablauf kam 1930 aus Korea. Bis heute wird der weltweite Gebetsgottesdienst von Frauenteams aus aller Welt getragen, aber zu den Gottesdiensten und der Anteilnahme an den Initiativen sind natürlich genauso Männer eingeladen. 1943 haben erstmalig eine schwarze und eine weiße Frau die Gottesdienstordnung gemeinsam erarbeitet, 1947 – nachdem die Nazis diese internationale christliche Initiative in den besetzten Niederlanden verboten hatten – kam der Weltgebetstag nach Deutschland. Durch die Gründungen eines internationalen Komitees und der vielen nationalen Komitees ist eine weltweite arbeitsfähige Struktur entstanden, die uns seit vielen Jahren am 1. Freitag im März einen bunten, musikalischen, farbenfrohen, aber auch kenntnisreichen intensiven Gottesdienst beschert, der jedes Jahr aus einem anderen Land kommt und – und darum erzähle ich Ihnen das hier – seit vielen Jahren von einem Kunstwerk aus dem Ursprungsland des Gottesdienstes begleitet wird.

Venezuala 1999

Paraguay 2007

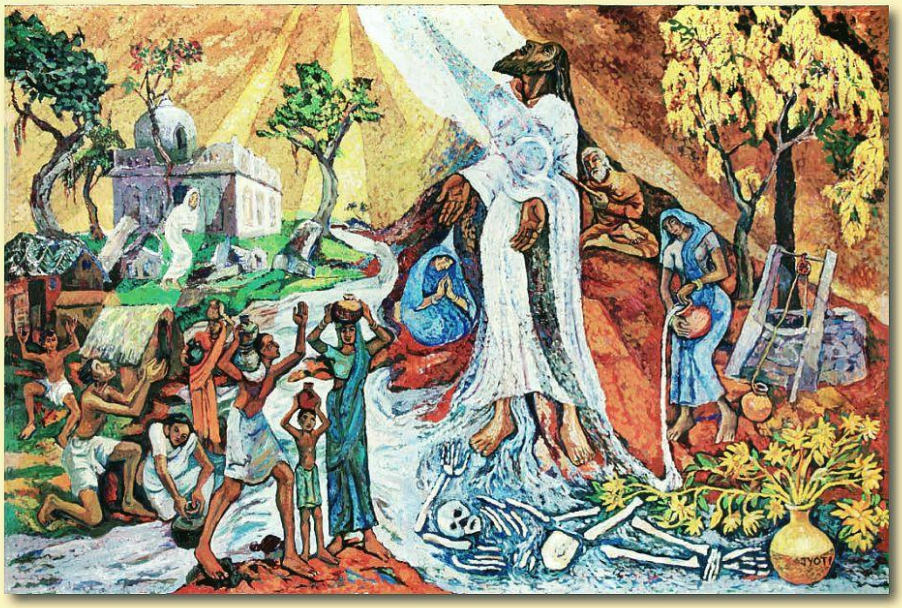
Indonesien 2000

Polen 2005

Zum diesjährigen Gottesdienst aus dem pazifischen Inselstaat Vanuatu, der leider nur digital gefeiert werden kann, schreibt das Mitglied in unserem örtlichen Team Gaby Grün in diesem Heft, damit Sie wenigstens da-rüber ein wenig im Geiste mit dabei sind.

Jesus sehen und hören

So, nun haben Sie es geschafft, nach diesem langen Anlauf komme ich jetzt zum Hungertuch auf der Titelseite, dem Bild, das uns in der Kirche in diesem Jahr in der Fastenzeit bzw. Passionszeit begleiten soll. Wir hoffen sehr, dass es auch Gelegenheiten geben wird, dass Sie die Wirkung dieses großen Tuchs im Raum nicht nur digital sondern auch wirklich selbst im Raum wahrnehmen können.



Hungertücher gab es bereits im Mittelalter, sie verdeckten in der Passionszeit, der Zeit, in der sich die Gemeinde an Jesu leiden und Sterben erinnern sollte, den schmuckvollen Hochaltar und forderte zur Selbstbesinnung auf. Auch diese Hungertücher konnten mit Bildwerken versehen sein, die die Leidensgeschichte Jesu illustrierten.

Für Gott selbst, den Schöpfergeist, der größer ist als das Weltall, gilt nach wie vor das Bilderverbot aus dem 2. Mosebuch Kap. 20. Weil jedoch Gott selbst beschlossen hat, als Mitgeschöpf und Gott gleichzeitig bei uns zu sein, dürfen wir das menschliche Gesicht, das Gott sich gegeben hat, sehen – und auch – in uns vertrauter Weise darstellen: also bei uns in hell, in Indien dunkler, in Afrika oder der Karibik noch dunkler – in jedem Land ist Gott einer von uns.

Der Maler holt Jesus in sein Land. In seinem Falle Indien. Und wir dürfen Jesus, Gott als Mensch, zu uns holen.

In welchen Elementen dieses Bildes finden wir uns wieder? Worin entdecken wir uns selbst, welches Detail spricht uns an? In welcher Szenerie könnten wir uns selbst eintragen? Was ist für uns exotisch? In den kommenden Monaten bis zum Osterfest möchte ich mit Ihnen auf Spurensuche gehen. Im Netz. Oder in der Kirche. Wir werden sehen ...

Es grüßt herzlich mit allen guten Wünschen – bleiben Sie behütet!

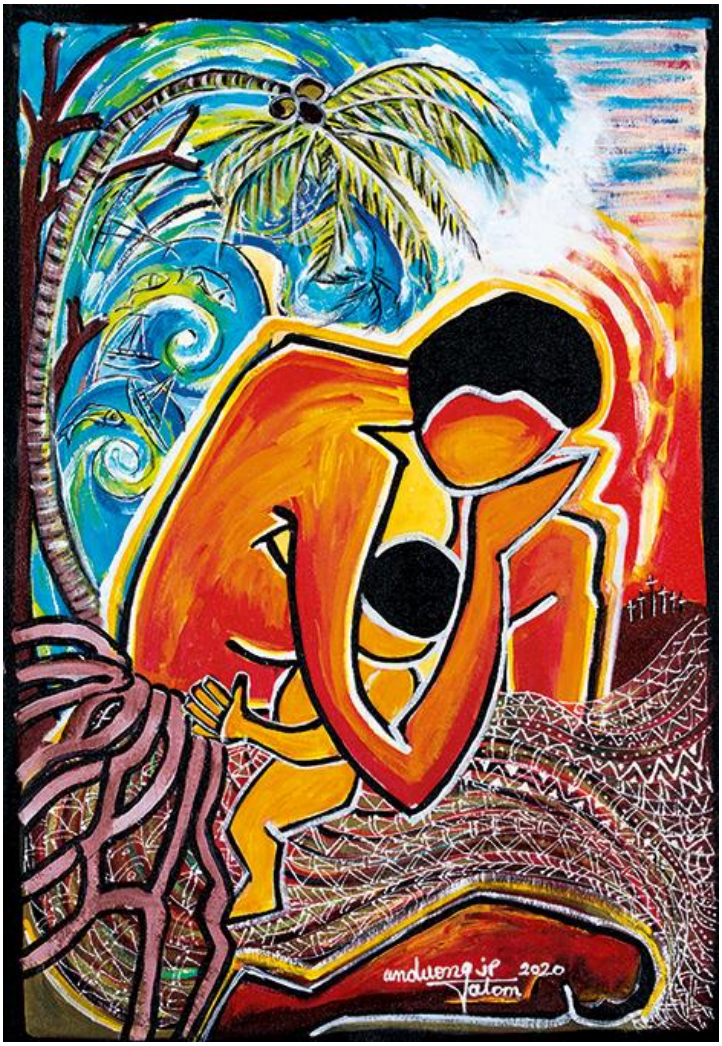
Ihr Peter Fahr, Pastor

Worauf bauen wir? Weltgebetstag 2021 aus Vanuatu

Im letzten Gemeindebrief war die Ankündigung für die Gottesdienste in der Region zu lesen.

Da wir bisher nicht die Freigabe für Präsenz-Gottesdienste haben und auch nicht damit rechnen, mussten wir umdisponieren. Auf den Internet-Seiten unserer vier Kirchengemeinden werden Anfang März kleine Filme, Texte und Musik veröffentlicht, außerdem wird es am Freitag, dem 5. März, einen Lifestream aus Lemsahl und am Sonntag, dem 7. März einen Lifestream aus Tangstedt geben. Für die Menschen, die keine Möglichkeit haben, den Weltgebetstag digital zu verfolgen, hier ein kleiner Impuls:

Die 83 Inseln, die das Land Vanuatu bilden, sind gebeutelt von tropischen Stürmen, Erdbeben und Vulkanausbrüchen. Im März 2015 fegte der Zyklon „Pam“ mit 300 km/h über das Paradies im Südpazifik, er zerstörte Häuser, entwurzelte Bäume und forderte Menschenleben, das Titelbild der Künstlerin Juliette Pita erinnert daran.



Die Frauen aus Vanuatu richten unsere Aufmerksamkeit aber auch auf den Klimawandel, die Ozeanbelastung durch Plastikmüll und den Wunsch nach Gleichberechtigung.

In unseren europäischen Köpfen tut sich schnell die Frage auf, warum bleiben die Menschen dort, wenn es so gefährlich ist? Ganz einfach – ihr Glaube an

Mit Bildern predigen

Gott ist ein stabiles Fundament für ihr „Haus auf Fels“.

Im Matthäusevangelium in Kapitel 7, in der Bergpredigt steht: „Alle, die nun meine Worte hören und entsprechend handeln, werden einer klugen Frau, einem vernünftigen Mann ähnlich sein, die ihr Haus auf Felsen bauten. Und Regen fällt herab, es kommen reißende Flüsse, Stürme wehen und überfallen dieses Haus – und es stürzt nicht ein! Denn es ist auf Felsen gegründet. Alle, die nun meine Worte hören und sie nicht befolgen, werden so unvernünftig sein wie eine Frau oder ein Mann, die ihr Haus auf Sand bauten. Und Regen fällt herab, es kommen reißende Flüsse, Stürme wehen und prallen an dieses Haus – da stürzt es in einem gewaltigen Zusammenbruch ein!“

Beim Lesen dieses Bibeltextes entstehen sofort lebendige Bilder im Kopf und genau, das möchte Jesus mit diesem Gleichnis erreichen. Die Hütten auf Vanuatu sind hauptsächlich auf Sand gebaut, das kann ja nicht halten, denken wir. Gemeint ist aber etwas Anderes. Hören und Tun – Achtsamkeit - möchte uns der Text vermitteln und uns aktiv werden lassen. Wo wir Gottes Wort hören und danach handeln, haben wir unser persönliches festes Fundament, wenn uns das bewusst ist, können wir loslegen.

„Was du nicht willst, das man dir tu, das füg auch keinem anderen zu“ hat meine Oma immer gesagt – oder im Umkehrschluss findet man dieses Sprichwort in Jesus‘ goldener Regel am Ende der Bergpredigt wieder: „Alles nun, was ihr wollt, dass euch die Leute tun, tut es ihnen ebenso.“

Wir alle können für uns daraus folgende Mission ableiten: Geht hinaus, erspürt, wer von unseren Mitmenschen was gerade braucht. Wer braucht Hilfe, eine Decke, wärmende Worte, ein Blümchen oder Schokolade? Wer hat Hunger oder Durst, benötigt ein offenes Ohr für seine Sorgen? Wer braucht eine Umarmung (momentan zumindest symbolisch)?

Wenn wir genau hinhören, können wir handeln. Also los, zögert nicht!

Für das Weltgebetstagsteam,
Eure Gaby Grün

„Zuversicht“

Kunstausstellung in der Kirche am Rockenhof vom 7.3-2.5.2021
mit Werken von Künstler*innen aus Volksdorf und Umgebung

Wir eröffnen die Ausstellung am 7. März 2021 im Gottesdienst, und sie wird auch wieder in einem Video-Rundgang zu sehen sein, den wir von unserer Webseite verlinken.

Aufgrund der großen Resonanz, die wir in der Ausstellung: „Licht und Hoffnung“ erfahren haben, ist die Idee entstanden, in die lange Durststrecke hinein, in der wir uns befinden, eine Ausstellung zum Thema „Zuversicht“ zu zeigen. Die drei Schwestern der Zuversicht sind Vertrauen, Geduld und Dankbarkeit, die brauchen wir in der jetzigen Zeit.

Die Ausstellung ist eine Einladung zum Schauen, was uns gemeinsam durch diese Corona-Krisenzeit trägt.

Sie sind herzlich eingeladen, sich die Ausstellung zur Inspiration und zur Stärkung der Seele, für innere Sammlung und zur Freude während der Zeiten der Offenen Kirche mittwochs und samstags von 10-12 Uhr anzusehen. Möglich ist eine Besichtigung auch nach Vereinbarung mit den Künstler*innen direkt, oder per Mail: c.gentzsch@kirche-in-volksdorf.de.

Künstler*innen: Ulrike Bahl, Kerstin Carbow, Carsten Friedrichsen, Cornelia Gentzsch, Karsten Grote, Marianne Grote, Mariella Knabe, Till Leeser, Barbara Leuzinger, Marianne Marbach, Armin Metzger, Günter Pietsch, Ulrike Taillebois, Gritt Viebahn

Cornelia Gentzsch,
Pastorin in Volksdorf

Kunst – eine Tür zwischen Gott und Welt

Konfirmation 2021

Wegen der nach wie vor anhaltenden Coronalage haben wir uns entschieden – auch um den Konfirmationsfamilien Planungssicherheit zu gewährleisten, schon jetzt unter den Bedingungen der Pandemie zu planen und die Gottesdienste zur Einsegnung unserer Jugendlichen ähnlich ablaufen zu lassen wie im Herbst 2020. Damals hatten wir – als wir von der Entwicklung überrascht wurden – die Feierlichkeiten recht spontan um 4 Monate verschoben – und mussten trotzdem unter besonderen hygienischen Bedingungen feiern. Und dennoch haben die Beteiligten, Jugendliche, Eltern, Familienangehörige, Mitwirkende, diese Form des Feierns als durchaus stimmig und schön erlebt.

Die Musikerinnen Nicola Schneider-Person, Orgel, und Helke Kattner, Keyboard und Gitarre, haben uns beide Tage begleitet, ebenso die Photographen Conny und Gero von Kitzing, und das Küsterteam hat sich abgewechselt, so war es ein reiches und beglückendes Wochenende.

Die Gottesdienste waren natürlich leider keine Gemeindegottesdienste sondern kleinere Feiern mit Abstand und nur höchstens 4 Jugendlichen und begrenzter Gästezahl pro Gottesdienst. Es konnte auch kein gemeinsames Abendmahl gefeiert werden – das tun wir ohnehin seit einem Jahr nicht mehr – und es fehlt mir von Woche zu Woche mehr. Aber immerhin haben wir es einrichten können, dass die frisch eingesegneten Jugendlichen am Altar Gottes willkommen waren und „bewirtet“ wurden – von Gott selbst.

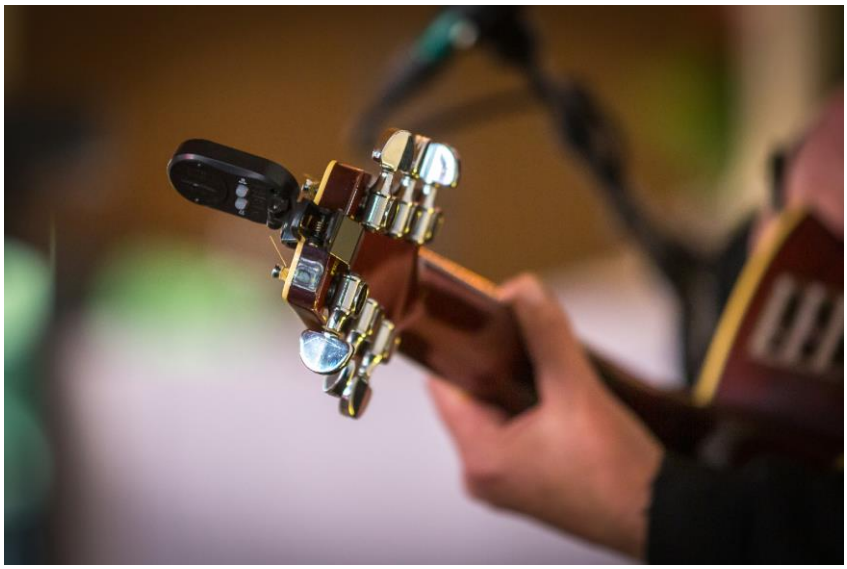
Und so wollen wir es in die-

sem Frühjahr, an dem Konfirmationswochenende 1. und 2. Mai 2021, wieder halten: Am Sonnabend mit dem Team Schneider-Kattner, am Sonntag mit unserer Regionalkantorin Ji-Hyun Park und einigen Sänger*innen aus den Chören.

Aktualisierung: Am 1. Mai feierten zwei Jugendliche Konfirmation, ansonsten findet das Konfirmationswochenende 2021 am 4. und 5. September statt!

Wir wünschen nicht nur den Konfirmandinnen und Konfirmanden sondern allen Beteiligten einen schönen Festtag und Gottes Segen!

Für die Konfirmation 2022 schauen Sie / schaut Ihr bitte auf die Homepage der Gemeinde. Die Anmeldungen für 2023 erfolgen wegen der Umstellung in der Region erst zu Anfang des Jahres 2022.



Für die Konfirmationen 2022 schauen Sie / schaut ihr bitte auf der Webseite der Kirchengemeinde nach– Anmeldungen für die Konfirmationen 2023 erfolgen wegen der regionalen Umstellung erst Anfang des Jahres 2022.

Geplante Gottesdienste –

Wochentag Datum	Uhr-zeit	Anlass	Informationen
Freitag 5.3.21	**19 Uhr**	***Weltgebetstag aus Vanuatu – Frauenteam aus Region 1 (alt)***	**aus Lemsahl – als Lifestream –** *Bitte melden Sie sich im Kirchenbüro für nähere Infos*
Sonntag 7.3.21	**11 Uhr**		**aus Tangstedt – als Lifestream –** *Bitte melden Sie sich im Kirchenbüro für nähere Infos*
Sonntag 14.3.2021	*In Duvenstedt kein Gottesdienst, P.Fahr hilft in der Region aus 10 Uhr in Lemsahl und 11.15 Uhr in Ohlstedt*		
Sonntag 21.3.2021	**10 Uhr**	*Vorletzter Sonntag in der Passionszeit*	**Predigtgottesdienst mit Pastor Glöckner / Tangstedt** (11 Uhr in Tangstedt)
Sonntag 28.3.2021	**10 Uhr**	*Palmsonntag*	**Konfirmandenvorstellung** hoffentlich analog, mit P.Fahr
Donnerstag 1.4.2021	**19 Uhr**	*Gründonnerstag*	**Gottesdienst zu Jesu letztem Abendmahl –** vielleicht mit Abendmahl auch für uns?
Freitag 2.4.21	**10 Uhr**	*Karfreitag*	**Gottesdienst – ohne Orgel –** vielleicht mit Sologesang?
Sonnabend 3.4.21	**23 Uhr**	*Osternacht*	**Festgottesdienst –** das Osterlicht wird in die dunkle Kirche getragen …
Sonntag 4.4.21	**11 Uhr**	*Ostersonntag*	**Festgottesdienst zur Auferstehung –** vielleicht mit Chor?
Montag 5.4.21	**10 Uhr**	*Ostermontag*	**Familiengottesdienst zu Ostern** – vielleicht kommt der Osterhase?
Sonntag 11.4.21	**10 Uhr**	*1. Sonntag nach Ostern*	**Predigtgottesdienst mit Pastor Glöckner / Tangstedt** (11 Uhr in Tangstedt)
Sonntag 18.4.21	**10 Uhr**	*2. Sonntag nach Ostern*	**Predigtgottesdienst** mit P.Fahr (11 Uhr in Tangstedt)
Sonntag 25.4.21	**10 Uhr**	*3. Sonntag nach Ostern – „Jubilate“*	**Konfirmandenbegrüßung** des neuen Jahrganges mit Wochenunterricht – mit **Pn.vdLippe** und P.Fahr So wars geplant – vermutlich werden wir uns doch aufteilen müssen: PFahr in Duv u SvdLippe in Lemsahl + Ohlstedt
Sonnabend 1.5.21	**10 Uhr** **12 Uhr** **14 Uhr** **16 Uhr**	*Sonnabend vor dem 4. Sonntag nach Ostern – „Cantate“*	**4 Konfirmationen mit jeweils 3-4 Familien –** Musik: Helke Kattner und Nicola Schneider-Person

alles zur Zeit ohne Gewähr

Wochentag Datum	Uhr-zeit	Anlass	Informationen
Sonntag 2.5.21	**10 Uhr** **12 Uhr** **14 Uhr**	*4. Sonntag nach Ostern – „Cantate“*	**3 Konfirmationen mit jeweils 3-4 Familien –** Musik: Ji-Hyun Park und Mitglieder der Chöre
Sonntag 9.5.21	**10 Uhr**	*5- Sonntag nach Ostern – „Rogate“*	**Predigtgottesdienst** mit P.Fahr (11 Uhr in Tangstedt)
Donnerstag 13.5.21	**11 Uhr**	*Christi Himmelfahrt*	**Regionalgottesdienst auf den Alsterwiesen – »Der Himmel bist du« –** Wir hoffen sehr, dass es möglich wird, ansonsten dezentrale Andachten – bitte Homepages ansehen!
Sonntag 16.5.21	**10 Uhr**	*6. Sonntg nach Ostern*	**Predigtgottesdienst mit Pastor Glöckner / Tangstedt** (11h in Tangstedt)
Sonntag 23.5.21	**11 Uhr**	*Pfingstsonntag*	**Festgottesdienst mit P.Fahr** (10 Uhr in Lemsahl)
Montag 24.5.21	**10 Uhr**	*Pfingstmontag*	**Familiengottesdienst auf dem Freibadgelände –** hoffentlich dürfen wir wieder …
Sonntag 30.5.21	**10 Uhr**	*Trinitatis – Tag der göttlichen Dreieinigkeit*	**Abendmahlsgottesdienst** (wenn wieder möglich) **mit P.Fahr**

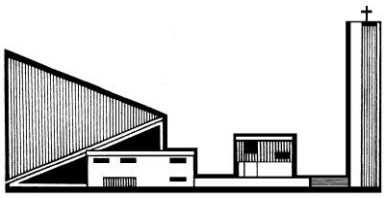
Das ist unsere bisherige Planung. Wir bitten herzlich, sich aktuell zu informieren, was stattfinden darf, die Homepage der Kirchengemeinde wird regelmäßig aktualisiert. – Immerhin ist die Kirchengemeinde auch über folgende Kanäle zu erreichen:

YouTube Gottesdienste und weitere kleine Videoclips finden Sie auf jeden Fall bei YouTube – geben Sie dort einfach „Kirchengemeinde Duvenstedt“ ein – oder lassen Sie sich von unserer Homepage „Kirche-Duvenstedt“ über den Reiter „Gottesdienste während Corona“ zu den Videos leiten.

Auf »instagram« unter „cantatekirche“ – Photos, Infos, Hinweise, Gedanken zum christlichen Leben.

Auf »facebook« unter „Kirchengemeinde Duvenstedt“.

Abschied von Diakonin Katrin Fischer aus der Region Oberalster nach 9 ½ Jahren

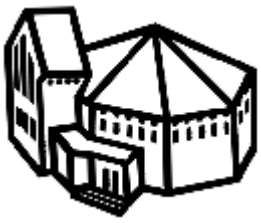


Als Katrin Fischer am 1.9.2011 ihre regionale Stelle als Jugenddiakonin in unserer Region antrat, waren wir glücklich. Endlich hatten wir geschafft, woran wir über drei Jahre lange gearbeitet hatten: eine gemeinsame Stelle in der Jugendarbeit für vier Kirchengemeinden einzurichten. Und Katrin, die bislang in einer Region in Ostdeutschland für 17 Kirchengemeinden ihren Dienst tat, schien uns dafür die geeignete Kandidatin zu sein.

JUBILATEKIRCHE

Und das hat sich als richtig erwiesen! Wir nehmen Abschied und blicken dankbar auf das Viele zurück, das Katrin mit unermüdlicher Energie, zähem Durchhaltevermögen und liebevoller Geduld auf den Weg gebracht hat. Und Katrin Fischer hat wirklich Erstaunliches geleistet: Ihr ist es gelungen, in vier Kirchengemeinden präsent zu sein, ihre Arbeit gleichmäßig zu verteilen und unsere Gemeinden zusammen zu bringen. Wäre Katrin nicht mit ihrer Haltung „ich lass mich nicht aus der Bahn bringen“ da gewesen, wären wir als Region Oberalster nicht dort, wo wir jetzt sind. Katrin Fischer musste sich nicht nur an die Eigenheiten von vier Pastor*innen gewöhnen, sondern daneben ist es ihr gelungen, die Ev. Jugend Oberalster aufzubauen. Sie hat ein Logo gestaltet, ein Corporate-Design eingeführt, die Webseite entwickelt und gepflegt, Jugendgruppenangebote aufgebaut, eine gemeinsame Konfi-Fahrt in unserer Region für alle vier Kirchengemeinden etabliert, einen Pfadfinderstamm ins Leben gerufen und jedes Jahr zu Weihnachten in einer anderen Gemeinde beim Krippenspiel oder im Mitternachtsgottesdienst mitgewirkt. Katrin brachte aus ihrer vorherigen Stelle viel Erfahrung in kirchlicher Arbeit mit, die uns zugute kam.

Ihre große Leidenschaft gilt den Pfadfindern: Sie liebt es an der Feuerstelle mit



Kochtopf zu sitzen und jungen Menschen von Gott und Jesus zu erzählen und vor allem mit den jungen Leuten etwas zu erleben. Jedes Jahr ging es ins Pfingstlager mit Sack und Pack – daran erinnern sich viele gerne.

Irland ...

Und die Reisen im Sommer, die Katrin, oft gemeinsam mit Gaby Grün, verantwortete, sind auch unvergesslich. Mit dem roten Jubilatebus ging es bis nach Spanien zum Pilgern mit 7 Jugendlichen. Aber sie war mit den Jugendlichen auch in Irland, in Frankreich, zweimal in der Kommunität in Taizè, ist geradelt und gepilgert in Norddeutschland, war Segeln auf der Ostsee.... Beim Kirchentag hat sie mitgeholfen, das Friedenslicht in die Region geholt, bei Flohmärkten, Basaren und Gemeindefesten mitgearbeitet u.v.m.

Die von ihr gestalteten Jugendgottesdienste, die abwechselnd in jeder Gemeinde statt fanden, müssen erwähnt werden, aber auch die Lange Nacht der Jugend fand große Resonanz bei den jungen Leuten, die mehrmals im Jahr in Duvenstedt durchgeführt wurde.

Katrin Fischer hat sich sehr in der Konfirmandenarbeit engagiert. Kontinuierlich hat sie Teamer und Teamerinnen ausgebildet, die dann befähigt wurden, auf der Konfi-Freizeit für eine Zeltgruppe Verantwortung zu übernehmen. Jahrelang war sie Teil des Teams der gemeinsamem Konfi-Samstagsgruppe von Lemsahl-Mellingstedt und Wohldorf-Ohlstedt.

Unterwegs im Namen des Herrn ...

Und natürlich war sie in kirchlichen Gremien aktiv und

hat an Kirchenkreisprojekten teilgenommen. Auch hat sie gerne gepredigt und ehrenamtlich Gottesdienste gefeiert.

Und das möchte sie nun zu ihrem Beruf machen. Katrin Fischer verlässt die Region Oberalster, um ihren Lebenstraum zu verwirklichen. Sie möchte Pastorin werden. Neben all der vielen Arbeit hat sie es geschafft, das erste theologische Examen abzulegen und ist damit befähigt, den pastoralen Dienst in der Kirche anzutreten. Wir wünschen Ihr von Herzen Gottes Segen dafür.

Sie hinterlässt eine Lücke. Wir wissen noch nicht, wer Ihre Stelle antreten wird. In Zeiten der Pandemie ist es nicht einfach, Bewerber*innen zu finden. Aber wir suchen weiter.

Katrin Fischer haben wir am 21.2. mit einem Livestreamgottesdienst aus der Jubilatekirche und einer ZOOM-Party verabschiedet.

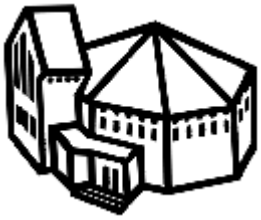
Möge Sie von Gottes gutem Geist geleitet weiter ihren Lebensweg gehen. Tschüß, Katrin!

Für den Jugendausschuss:
Pn. Susanne von der Lippe

Neu in der Region – Verstärkung für das Pfarramt!

Wie man sich in (Gemeinde-) Briefen elegant vorstellt, hat schon Paulus in seinen Briefen an die biblischen Gemeinden nicht verstanden. Aber damit stelle ich mich gerne scheiternd in eine lange Tradition. Für alle Freunde der sachlichen Informationen: Ich bin 30 Jahre alt und komme aus der Nähe von Lübeck. Nach meinem Vikariat in Othmarschen und Ottensen bin ich ab 01. Februar im neu gegründeten Pfarrsprengel Oberalster als Pastorin im Probedienst tätig. Ich freue mich von Herzen darauf, die unterschiedlichen Gemeinden kennenzulernen. Besonders die fusionierenden Gemeinden Berg-

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Volksdorf



stedt, Lemsahl-Mellingstedt und Wohldorf-Ohlstedt ebenso wie Volksdorf, in welchen ich schwerpunktmäßig tätig sein werde. Gespannt und motiviert blicke ich auf die Aufgaben, die auf mich zukommen. Mit allem, was ich mitbringe, und der Fülle, die bei Ihnen in der Region schon da ist.

Meine Leidenschaft ist das Predigen. So, dass Bildwelten in ihren Köpfen entstehen und sich die Geschichten der Bibel plötzlich samstags auf dem Markt beim Gemüsestand ereignen. Ich möchte eine Kirche gestalten, die über selbstgesetzte Grenzen hinausdenkt, die Welt in sich einatmet und Fragen bewegt, auf die es noch keine festen Antworten gibt.

Ich liebe meinen Talar und trage drunter auch mal Pailletten und Glitzerkleider. Meine Sprache ist gespickt mit Sternchen und mein Bücherregal mit feministischer Literatur. Tanzen geht immer. Durch die Kirche oder unter der Diskokugel in meinem Wohnzimmer. Musik höre ich in klassischen Konzerten oder in Clubs, wo der Schweiß von der Decke tropft. Ich esse Fisch: weder freitags

noch an Weinachten. Ich singe unter der Dusche und auf der Kanzel. Aus meiner Feder fließen Instagram Posts und Gedichte. Ich gehe zu Fuß einkaufen oder von Basel an den Bodensee. Oder ich fahre mit meinem Bulli. Ich denke tiefgründig und träume himmelhoch, umgebe mich gern mit schönen Dingen und bin selbst herrlich unvollkommen. In all dem liebe ich meinen Beruf von Herzen.

Bis hoffentlich bald,
Janna Horstmann, Pastorin

Mit Worten malen ...

Aufbrechen – zwei Morgenmeditationen

Zwei Morgenmeditationen auf dem Weg in den Sommer: Mittwochs, 19.5.2021 und 26.5.2021, jeweils 9.30-11 Uhr, im Gemeindesaal Wohldorf-Ohlstedt, Bredenbekstr. 59, falls Corona es erlaubt.

In der langen Zeit äußerer, Corona-bedingter Enge wächst der Wunsch, daraus aufzubrechen in neues, offeneres, weites Leben. Dem wollen wir in der Meditation Raum und Ausrichtung geben.

Meditation mit leichter Bewegung wie QiGong, mit Tönen, einem Textimpuls und stillem Sitzen - unter Beachtung der Abstands- und Hygieneregeln.- Bitte bringen Sie folgendes mit: lockere Kleidung, zum Sitzen warm, rutschfeste warme Socken, eine eigene Decke als Unterlage und eine Spende zur Nothilfe für Kinder. Sitzen auf Stuhl oder Kniebank, Kniebänke sind vorhanden.

Ich freue mich über Rückfragen und Anmeldungen unter 040 - 605 42 18 und auf das gemeinsame Meditieren!

Rosemarie Schöch

Das heimliche Leben der Kirchengemeinde – nicht nur im Netz – nicht nur zuhause – nein, auch im Keller des Gemeindehauses – in der Bücherstube

Hier sehen Sie Ulf Stechmann an seiner neuen Wirkungsstätte. Wir freuen uns, dass Herr Stechmann Lust hat, einmal im Monat die Bücherstube zu öffnen – jeden 1. Dienstag im Monat 11-12h und 15-17h – in dieser Zeit sorgt er für Ordnung, Übersichtlichkeit – und freut sich über Besuch – nach allen Regeln der Hygienekunst –, nicht nur wegen eines kleinen Plauschs, sondern auch wegen des Bücherverkaufs zugunsten der Gemeinde! Das, was seine Vorgängerinnen Inge Stork, Dr. Susanne Schilling, Petra Hofmann und Christel Christ geleistet haben, wird fortgeführt und bleibt in guter Erinnerung! Danke!

Falls ihr – **liebe Kinder** – mal keine Lust mehr zu Homeschooling oder Spazierengehen habt, falls ihr mal wieder auf Kindergottesdienst und zusammen in der Kirche was unternehmen hofft, falls ihr mal Lust habt, was anderes zu machen, dann probiert es doch mal mit Ostervorbereitungen. – Übrigens: Warum zu Ostern Eier? Ganz einfach: Sie sehen aus wie ein rundgeschliffener Kiesel, ein toter Stein, aber es kann neues Leben aus ihnen entstehen: ein kleines Küken, das, wenn es groß wird, bis zum Himmel fliegen kann...

Bunte Ostereier

Fleckerl-Eier

Aus buntem Seidenpapier reißt Du viele kleine (ca. daumennagelgroße) Schnipsel. Nun bestreichst Du ein ausgeblasenes oder gekochtes Ei mit angerührtem Kleister oder flüssigem Papierkleber. Dann drückst Du die Papierfetzen auf die Schale – so, daß alle Papierkanten angeklebt sind. Über diese erste Papierschicht streichst Du nochmals Kleister und überklebst mit weiteren Papierstückchen die Ränder der ersten Schnipsel. Jetzt schaut keine weiße (oder braune) Eierschale mehr heraus.

Die Seite für Senior*innen und diejenigen, die es werden wollen

Vermutlich kennen Sie alle die kleine Geschichte (siehe rechts im Kasten), die kurz nach Weihnachten in der Kirche gelesen wird. Aber sie ist immer wieder schön, wenn es darum geht, die Würde von alten Menschen im Licht der Liebe Gottes zu erzählen. Und insofern ist sie vielleicht sogar eine Ostergeschichte: Zwei sehr alte Menschen sehen das Licht Gottes in Jesus und erfahren Freude und Gelassenheit.

Alte Menschen, insbesondere diejenigen, die auf Unterstützung angewiesen sind, hatten es in den vergangenen Monaten besonders schwer. Mancher alte Mensch musste unbegleitet sterben. Manche Senioren konnten nicht verstehen, wo ihre Angehörigen blieben, warum sie nicht besucht werden konnten. Das war hart. Auch für Kinder und Enkelkinder, denen die Eltern und Großeltern fehlten, die ein schlechtes Gewissen hatten, denen die alten Familienangehörigen so leid taten. Hoffentlich wurde die Situation durch Hygienekonzepte und Schnelltests mittlerweile erträglicher!

Wenn alle über 80jährigen geimpft sind, dann sind hoffentlich bald auch wieder Besuche aus der Gemeinde in Senioren- und Pflegeheimen möglich!

Besondere Seniorennachmittage

Zur Zeit ist das Planen von **Seniorennachmittagen** leider nicht möglich. Sobald wir uns wieder treffen dürfen, gleichviel ob im Gemeindesaal oder zur offenen Kirche, werden wir uns umgehend bei Ihnen melden. Dann sind wir wieder jeden Donnerstag von 15-17h für Sie da.

Dasselbe gilt auch für den **Lemsahler „Kreis älterer Menschen“**, der sich normalerweise 14-tägig ebenfalls am Donnerstag trifft.

In der **Ohlstedter Kaffeestube** sind bereits drei Freitage im April und Mai angedacht; ob sie stattfinden können, müssen wir sehen.

Als das Wochenbett vorbei war, und Mirjam sich nach der Thora des Mose gereinigt hatte, brachten die Eltern ihren Sohn nach Jerusalem, um ihn Gott im Tempel zu weihen. – In Jerusalem lebte zu der Zeit ein Mann, der Simeon hieß. Er war ein aufrichtiger und gläubiger Mann, der sehnsüchtig auf Gottes Trost für Israel wartete. Gottes Heiliger Geist ruhte auf ihm. Durch den Geist war ihm gesagt worden, er würde noch vor seinem Tod den göttlichen Retter sehen. Vom Geist getrieben kam er gerade in den Tempel, als die Eltern den kleinen Jesus brachten, um zu tun, was die Thora des Mose verlangt. Sofort nahm Simeon das Kind auf seine Arme und sang ein Loblied für Gott:*

„Herr, nun lässt du deinen Diener / friedlich gehn, wie du gesagt hast. / Meine Augen durften sehen, / dass du uns den Retter sendest, / eingesetzt für alle Völker, / um die Völker zu erleuchten. / Dieser ist für deine Kinder / hier in Israel dein Glanz.“

Der Vater und die Mutter des Kindes wunderten sich sehr über das, was Simeon da über ihren Sohn sagte. – Simeon segnete sie und sagte zu Mirjam: „An diesem sollen sich Fall oder Aufstieg aller in Israel entscheiden. Er soll ein widersprüchliches Zeichen sein. Mirjam, auch deine Seele wird zerrissen werden. Alles das geschieht, damit die Gedanken aller, die sie in ihren Herzen haben, aufgedeckt werden.“ – Es war auch eine Frau namens Hanna da, eine Gottesstimme. Sie war nach nur sieben Ehejahren lange schon verwitwet und mittlerweile 84 Jahre alt geworden. Sie war immer im Tempel, fastete und betete als treue Dienerin Gottes Tag und Nacht. Die kam dazu und lobte Gott und erzählte allen, die die Erlösung Jerusalems herbeisehnten, von dem kleinen Jesus. (aus Lukas 2)

* Übrigens: „Mirjam“ ist der originale hebräische Name von Jesus‘ Mutter. „Maria“ wurde erst daraus, als die Geschichten ins Griechische und Lateinische übersetzt wurden.

*Weitere Bibelstellen zum Thema „Senior*innen“:*

- Jeder von euch soll seine Mutter und seinen Vater respektieren.
- Vor grauem Haar steh auf; erweise dem Greisenalter Achtung. Glaub an deinen Gott; ich bin JHWH. (aus 3. Mosebuch 19).

Graue Haare sind eine Krone der Ehre; auf dem Weg der Gerechtigkeit wird sie gefunden. (Sprichwörter 16,31)

Der Jünglinge Ehre ist ihre Stärke, und graues Haar ist der Alten Schmuck. (Sprichwörter 20,29)

WAS WANN WO MIT WEM in der KIRCHE

M O N T A G S

17.00 – 18.30 Uhr	**Pfadfinder** regional in OHLSTEDT *(www.evangelische-jugend-oberalster.de/pfadfinder)*	NN
18.30 – 19.30 Uhr	**Teamergruppe** regional in OHLSTEDT	NN
19.45 – 21.45 Uhr	**Regionalkantorei** in DUVENSTEDT	Ji-Hyun Park

D I E N S T A G S

11.00 – 12.00 Uhr + 15.00 – 17.00 Uhr	**Bücherstube** (jeden 1. Di. im Monat)	Ulf Stechmann 607 03 07 NN
18.00 – 18.45 Uhr	Hauptkonfirmandenunterricht	P. Fahr 607 03 07
19.00 – 21 Uhr	**Jugend-Treff** regional in DUVENSTEDT	NN
19.30 – 21.00 Uhr	**Orchester** „in dubio pro musica“ SASEL Gemeindehaus Vicelinkirche *(www.kirche-lemsahl-mellingstedt.de/Musik/Orchester)*	Martina Weiland

M I T T W O C H S

09.30 – 12.00 Uhr	**Basar- und Töpferkreis**	Renate Klaßen 607 10 92
16.30 – 17.15 Uhr	Hauptkonfirmandenunterricht	P. Fahr 607 03 07

D O N N E R S T A G S

15.00 – 17.00 Uhr	**Seniorenkreis** (siehe im Blatt)	Sonja Krohn Info: Kirchenbüro 607 03 07
19.30 – 22.00 Uhr	Freundeskreis Suchtkranke (**ELAS**)	

F R E I T A G S

09.30 – 11.30 Uhr	**Krabbelgruppe**	Anja Tschernich 0176 578 41 777

S O N N A B E N D S

11.00 – 13.30 Uhr	**Gospelchor** Sing'n'Rejoice in der Regel zweimal im Monat am Sonnabend in Lemsahl bitte nehmen Sie Kontakt mit der Leitung auf Frau Ji-Hyun Park: Mobiltelephon 0177 3075776	Ji-Hyun Park

Die Termine für Küsterkreis + Besuchsdienst sind im Kirchenbüro (607 03 07) zu erfragen, da sie unregelmäßig stattfinden. Für das Künstlertreffen **„ART an der Grenze“** ist Beate Faasch (607 29 46) Kontaktperson.

Namen und Anschriften

Kirchenbüro + Gemeindezentrum: Duvenstedter Markt 4, 22397 HH

Öffnungszeiten des Kirchenbüros

Dienstag, Donnerstag	**16.00-18.00 Uhr**
Mittwoch, Freitag:	**10.00-12.00 Uhr**
Telefon	**607 03 07**
Fax	**607 50 200**

E-mail:
Kirche-Duvenstedt@t-online.de
Internet:
www.kirche-duvenstedt.de

Der Kirchengemeinderat:
Barbara Bruss
Beate Faasch
Peter Fahr (Pastor u. Vors.)
Katrin Kramp
Olaf Krohn (stellv. Vors.)
Dr. Ulf Stolzke
Oliver Stork
Silke Wenzel

Pastor:
Peter Fahr 607 03 07

Sekretärin:
Gaby Grün 607 03 07

Küsterdienst:
Küsterteam 6 07 03 07

Musikerinnen:
Nicola Schneider-Person 531 60 445
Ji-Hyun Park 0177 3075776
Helke Kattner über's Büro

Jugendarbeit:
Region: NN
regionalejugend@kirche-lemsahl-mellingstedt.de

Hilfe in Notfällen

ELAS (Ev. Landesarbeitsgemeinschaft für Suchtkrankenhilfe) **306 20 308**
Telefonseelsorge für ganz Hamburg **0800 111 0 111**
für Kinder + Jugendliche **0800 111 0 333**
Müttertelefon **0800 333 21 11**

Unsere Nachbarn (Büros):
Lemsahl (Christina Schauerte) **608 07 81**
Tangstedt (Gaby Grün) **04109 / 250 316**
Ohlstedt (Sabine Frigge – Geschäftsführung der Gmde.) **605 08 52**

Bankverbindungen:
Ev.-Luth. Kirchengemeinde Duvenstedt IBAN:DE79200505501056211822
bei der Hamburger Sparkasse BIC: HASPDEHHXXX

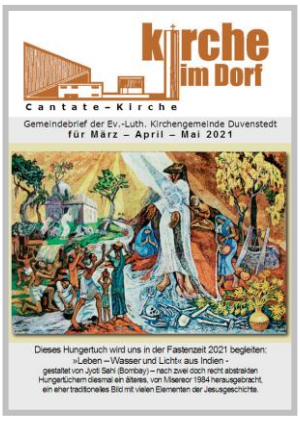
Förderverein der Cantate-Kirche IBAN:DE64200505501056217233
bei der Hamburger Sparkasse BIC: HASPDEHHXXX

Friedhöfe:

Bergstedt	**604 9105**	**Mo.-Fr.**	**08.00-12.00 Uhr**
(Ingrid Hesse)		**+ Mo.-Do.**	**13.00-15.00 Uhr**
Tangstedt	**04109 250 318**	**Mo.,Di. +Fr.**	**10.00-13.00 Uhr**
(Maren Fuehr)		**+ Do.**	**15.00-18.00 Uhr**

Impressum: Herausgeberin ist die Ev.-Luth. Kirchengemeinde Duvenstedt.
Verantwortlich: Peter Fahr (P.), Silke Wenzel und Gaby Grün.
Den Gemeindebrief stellen die Vorkonfirmanden zu.
Gedruckt wurde bei der Gemeindebrief-Druckerei – Auflage: 2.800

Wie kommen wir eigentlich an den Gemeindebrief?



Seit vielen Jahren wird der Duvenstedter Gemeindebrief von den Konfirmand*innen ausgetragen. Das soll auch so bleiben. Um aber gerade auch in den Jahren mit geringeren Konfirmandenzahlen sicherzustellen, dass die Gemeindebriefe zuverlässig und rechtzeitig in ganz Duvenstedt ankommen, wäre es schön, wenn sich zusätzlich zu den Jugendlichen zukünftig einige Gemeindemitglieder regelmäßig an der Verteilung beteiligen würden. Wenn Sie bereit sind, regelmäßig alle Vierteljahr eine Straße oder einen Straßenabschnitt in Ihrer Nachbarschaft zu übernehmen und dort jeweils zu den Monatsenden im November, Februar, Mai und August das Gemeindeblatt zu verteilen, freuen wir uns sehr über Ihre Nachricht. Bitte melden Sie sich im Kirchenbüro bei Gaby Grün (607 03 07) oder bei mir!

Ihre Ulrike Dollase, Tel.: 0172 98 27 499

Ruge
BESTATTUNGEN

Seit 1923 Ihr zuverlässiger Begleiter im Trauerfall

- Erd-, Feuer-, See-, Baum-, Natur-, Diamant- und Anonym-Bestattung
- Moderne und traditionelle Abschiedsfeiern und Floristik
- Überführungen mit eigenen Berufsfahrzeugen
- Hygienische und ästhetische Versorgung von Verstorbenen
- Eigener Trauerdruck mit Lieferung innerhalb 1 Stunde möglich
- Bestattungsvorsorgeberatung
- Kostenloser Bestattungsvorsorgevertrag mit der Bestattungsvorsorge Treuhand AG
- Erledigung aller Formalitäten
- Trauergespräch und Beratung auf Wunsch mit Hausbesuch

Wir unterstützen Sie mit unserer langjährigen Erfahrung, bewahren Traditionen und gehen neue Wege mit Ihnen.

Wir sind Tag und Nacht für Sie erreichbar
Telefon: (040) 672 20 11

Rahlstedter Strasse 23
22149 Hamburg

info@ruge-bestattungen.de
www.ruge-bestattungen.de

BESTATTER

Olaf Hirthe Immobilien
Vermietung • Bewertung • Verkauf • Energieausweis

Der Makler Ihres Vertrauens

Alte Dorfstraße 12
22397 Hamburg - Ohlstedt
Telefon 040 - 605 40 66
www.hirthe-immobilien.de

Die Kirchengemeinde Duvenstedt bittet um freundliche Beachtung der Hinweise unserer Anzeigenkunden und wünscht – trotz allem – einen schönen Frühling!

WULFF
BESTATTUNGEN

Hauke Wulff Bestattermeister
seit 1871 Ihr Bestattungsinstitut in Hamburgs Norden

Dorfring 104 · 22889 Tangstedt-Wilstedt
Duvenstedter Damm 18 · 22397 Hamburg-Duvenstedt

Telefon **040 - 607 22 22**
www.wulff-bestattungen.com

Reformhaus in Duvenstedt
bewusst...gesund...leben

Gemeinsam für Sie da!

Apotheke in Duvenstedt

Duvenstedter Damm 50 - - - 22397 Hamburg

Reformhaus in Duvenstedt
040-60751949

Apotheke in Duvenstedt
040-6070855